

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 87 (1936)
Heft: 2

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINSANGELEGENHEITEN

Mitgliederbeitrag 1936.

Der Jahresbeitrag mit Fr. 12 muss bis spätestens am 20. Februar auf Postcheckkonto VIII 11.645 Zürich einbezahlt sein; nachher erfolgt Einziehung per Nachnahme.

Zürich, Ottikerstr. 61, Februar 1936.

Kassier S. F. V.

BÜCHERANZEIGEN

Flora des Südens, das heisst « Insubriens », des südlichen Tessins und Graubündens und des Gebietes der oberitalienischen Seen (Langensee bis und mit Gardasee), von Prof. Dr. C. Schröter. Mit 32 bunten, 40 schwarz-weißen Tafeln und 59 Textfiguren, mit Vorwort und 151 Seiten Text. Rascher Verlag Zürich und Leipzig 1936. Preis geb. Fr. 12.

Mit Begeisterung werden viele Besucher und Bewunderer unserer Südschweiz zu diesem prächtigen Buche greifen und dem hochverehrten Verfasser herzlichen Dank wissen, dass er ihnen einen längst gehegten Wunsch erfüllt hat.

Der erste Abschnitt behandelt das Klima Insubriens und erklärt uns, welche Faktoren zusammenwirken, um Bedingungen zu schaffen, die die Vorzüge und Schönheiten weit entlegener Klimate zu einem harmonischen Ganzen vereinen.

Der folgende Abschnitt ist den Bodenverhältnissen des Gebietes gewidmet. Der grosse Gegensatz der Unterlage begünstigt die Mannigfaltigkeit der insubrischen Flora. Im nördlichen Teil des Gebietes, wo Granite und Gneise vorherrschen, finden die « Kieselzeiger », die kalkfeindlichen Pflanzen, im Gebiet der südlichen Kalkalpen (Monte Brè, Salvatore, Generoso) die « Kalkzeiger », den ihnen zusagenden Boden. Da die Kalkflora vor allem den floristischen Reichtum Insubriens bedingt, sind es die Ufer des Luganer-, des südlichen Comer- und des Gardasees, die die grösste Zahl der Arten aufweisen. So sind die durch die reiche Mischung der Gehölze sich auszeichnenden südalpinen Laubmischwälder (zwischen Castagnola und Gandria 60, an der Grigna 43, an den untern Hängen des Salvatore 87 Holzgewächse) an Kalkunterlage gebunden, während die Kastanienwälder den kalkarmen Boden bevorzugen.

Zwei weitere Kapitel behandeln die Herkunft der insubrischen Flora und die Einwanderungsgeschichte.

Der folgende Abschnitt dient als Exkursionsführer und bringt, gestützt auf reiche Erfahrung und langjährige Aufzeichnungen des Verfassers ein Verzeichnis der auf den empfehlenswertesten Exkursionen zu findenden Pflanzen.

Den Hauptteil des Buches nehmen mit dem dazugehörigen Text die Tafeln ein. Es sind darauf 272 Pflanzenarten abgebildet. Ausser den lateinischen Namen werden auch die deutschen, italienischen, französischen und englischen Bezeichnungen angegeben, ebenso die Familie, in welche die